

## Wir vom WSE – Teil 13: Das Team „Dezentrale Entsorgung“

Die Profis vom Wasserverband Strausberg-Erkner versorgen 170.000 Einwohner mit Wasser und entsorgen das anfallende Schmutzwasser. *Mittendrin* stellt deren Jobs in einer Serie vor.

Die Kollegen von der „Dezentralen Entsorgung“ sind für das Leeren der Abwassergruben von Grundstücken zuständig, die nicht an das Schmutzwassernetz angeschlossen sind. Das Team besteht seit zwei Jahren und wird von derzeit sechs auf zehn Fahrer vergrößert.



1) Marko Heese (52) ist als Disponent im Team „Dezentrale Entsorgung“ für die Planung zuständig. Er kümmert sich um die Entsorgungstermine für die Kunden und teilt die Touren ein. Ab 1. Oktober 2022 hat er noch mehr zu tun. Dann kommt das Gebiet nördlich der B1 bis Altlandsberg hinzu. Wie bereits 2020 im Gebiet südlich der B1 bis Gosen läuft jetzt auch hier der Vertrag mit dem privaten Dienstleister aus. „Wir leeren bei rund 5.000 Kunden Gruben von Häusern und Gartengrundstücken, die keinen Anschluss an das zentrale Netz des WSE haben.“ Eine der größten Kleingartenanlagen umfasst mehr als 200 Grundstücke mit ebenso vielen Gruben.



4) Laut WSE-Satzung sollte jedes Grubengrundstück mit einem Anschlussstutzen zur Straße ausgestattet sein. Er erleichtert die Arbeit der Kollegen erheblich. An diesen Stutzen wird der Schlauch des Entsorgungsfahrzeugs zum Abpumpen angeschlossen. Wo es noch keinen Stutzen gibt, müssen die Kollegen den bis zu 50 Meter langen Schlauch auf dem Privatgrundstück bis zur Grube hieven. Das ist besonders bei großer Hitze und bei Kälte ein schweres Stück Arbeit und dauert auch erheblich länger.



2) Seit Oktober 2020 übernimmt der WSE schrittweise die dezentrale Entsorgung in die eigenen Hände. Die WSE-Tochter Avakom GmbH führt diese Aufgabe aus. Deshalb wurden 2020 die ersten neuen Fahrzeuge dafür angeschafft. Drei an der Zahl. Im vergangenen Jahr noch einmal zwei und in diesem Jahr kommen noch drei weitere Entsorgungsfahrzeuge dazu. Sie fassen jeweils 14 Kubikmeter Schmutzwasser. Laut Verbandsatzung sollen die Gruben von Wohngrundstücken mindestens sechs Kubikmeter Abwasser fassen. Die geforderte Mindestgröße der Gruben auf Wochenendgrundstücken liegt bei drei Kubikmetern.



5) In der Schöneicher Kleingartenanlage sind viele Grundstücke bereits mit Stutzen ausgestattet. Der Vorteil für die Kunden: Sie müssen nicht vor Ort sein, wenn Frank Starke seinen Job verrichtet. Er schließt den Schlauch von der Straße aus an – und schon kann es losgehen. Insgesamt muss er hier heute zehn Gruben leeren.



3) Der Fahrer Frank Starke (57) ist seit zwei Jahren bei der Avakom GmbH. Er hat vorher für eine private Entsorgungsfirma gearbeitet und wurde nach Auslaufen des Entsorgungsvertrages vom WSE übernommen. Mit dem neuen Arbeitgeber ist er sehr zufrieden. „Da stimmt einfach alles, auch das ganze drum herum“, sagt er. Morgens kurz nach sieben Uhr fährt er los zu seiner Tour. Er war bereits in Rüdersdorf, jetzt ist eine Kleingartenanlage in Schöneiche dran. In den engen Sandstraßen muss er mit dem großen Wagen sehr gekonnt rangieren.



6) Frank Starke setzt über ein Paneel außen am Wagen die Pumpe in Gang. Wenn der Schmutzwassertank voll ist, fährt er nach Fredersdorf. Dort gibt es eine Anlage, über die das Abwasser aus den Wagen in das Schmutzwassernetz des WSE gepumpt und zum Klärwerk nach Münchehofe geleitet wird. An den Geruch hat sich der gelernte KFZ-Mechaniker längst gewöhnt. „Es gibt schlimmere Gerüche.“

### Wichtige Information für unsere Kunden:

Ab dem 1. Oktober 2022 wird die Entsorgung des Schmutzwassers aus abflusslosen Sammelgruben auch in Gemeinden nördlich der B1 durch die WSE-Tochtergesellschaft Avakom GmbH durchgeführt. Alle betroffenen Kunden erhalten ein Informationsschreiben vom WSE. Eine Liste der betroffenen Gemeinden sowie unseren Online-Fragebogen zum Ausfüllen finden Sie auf unserer Internetseite: [www.w-s-e.de/fragebogen](http://www.w-s-e.de/fragebogen)